BILD nicht im Bilde

fred Post nunmehr mit eisernem Besen kehre und die Technische Universität Dresden bis Jahresende von den vielen ehemaligen hochrangigen, SED-Bonzen säubern werde. Aus diesem Grunde habe er auch sämtliche Akten zur Personal-



und warte nur noch auf Antwort, damit das Großreinemachen beginnen könne.

Von der DUJ-Redaktion nach Einzelheiten, weiteren Schritten und Modalitäten seines energischen Vorgehens befragt, distanzierte sich der "eiserne Kanzler" mit Nachdruck von den angeblichen Au-

Mit gewohnter Akkuratesse verkün- falls als rote Hochburg bezeichnet; auch dete BILD am 3.9.91, daß TU-Kanzler Al- sei keine einzige der Akten nach München gesandt worden - wozu auch?; diese zu überprüfen obliegt den vom sächsischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst berufenen Personalund Fachkommissionen. Sie werden hier bei nach den Kriterien der persönlichen Integrität und fachlichen Kompetenz im kommission nach München geschickt Sinne des Hochschulerneuerungsgesetzes handeln, wobei natürlich die Mithilfe

der TU-Mitglieder gefragt ist.
Doch weiter zum eingangs erwähnten
Artikel: Bei den aus sozialen Gründen noch tätigen, demnächst in Ruhestand gehenden Beschäftigten handelt es sich nicht um Empfänger von "SED-Renten".

– Kanzier Post brauchte auch nicht erst die hochrangige SED-Zentrale Direktorat für Internationale Beziehungen zu schlie-Ben: Die gab es schon nicht mehr, als er vor rund 150 Tagen sein Amt antrat. Dem Akademischen Auslandsamt steht übrigens ein erfahrener Mann aus dem west-lichen Bundesgebiet vor. – So exakt wie der ganze Bericht ist auch der BILD-Text des beigestellten Fotos: Es zeigt den Fritz-Foerster-Bau und nicht, wie vermerkt, Berungen gegenüber BILD. Kein Wort ist den Zeutnerbau, der eigentlich Zeuner wahr. So habe er die TU Dresden keines- bau heißt.

Dringender Appell . . .

(Fortsetzung von Seite 1)

verständige und Laboreinrichtungen, werden kann, wurde noch im Monat Juni Durch die enge Zusammenarbeit mit ein Rundschreiben an alle Institute gedem UVP-Zentrum in Hamm hat es auch richtet. Die wesentlichen Fragen sind: Zugriff zu bereits durchgeführten UVP. Welche Gutachter- und Analytikkapazi-Als Informationsquelle wird es innerhalb täten sind in den Instituten der Universiwie auch außerhalb der TU allen Interes- tät vorhanden und zur Mitarbeit bereit. senten zur Verfügung stehen, die Fragen terial zur Umweltverträglichkeit erarbei-ten und nicht zuletzt Publikationsarbeit Doz. Dr.-Ing. habil. Wotte, für die einzelnen Institute betreiben. Eine runde Sache, die viel Arbeit und Initiative erfordert, aber auch intensive Mitarbeit verlangt. Um einen Überblick

zu haben, mit welcher Problemstellung Es bietet nicht nur kompetente Sach- an die einzelnen Institute herangetreten

Erste sächsische Pirmen, die Unterstützur UVP haben. Es wird Referenten für zung brauchen, haben schon ihr Inter-Weiterbildungs- oder Informationsveran- esse angemeldet: Warum sollen wir denn staltungen vermitteln, Informationsma- einen Gutachter aus München holen,

Leiter des Instituts für Umweltverfahrenstechnik und Thermische Verfahrenstechnik Konsultationszentrum UVP

Stuttgarter Elektrotechniker zur Fachexkursion im Osten Eine Fachexkursion des Instituts für Hard- und Softwarekomponenten zur

Elektrische Maschinen und Antriebe un- selbstanpassenden und selbstüberwater der Leitung von Prof. Dr.-Ing. H.-J. chenden Steuerung des Bewegungsab-Gutt führte 19 Studenten und 3 wissen- laufs elektrischer Antriebe schaftliche Mitarbeiter vom 27. Mai bis 1. Juni 1991 durch die neuen und alten Bundesländer. Auf dem Programm standen neben der Besichtigung von Standorten des deutschen Elektromaschinenbaus in Nürnberg, Dresden und Berlin auch ein Besuch an der TU Dresden.

Kooperation mit der TU Dresden

und Antriebe (der Uni Stuttgart - die lich anerkannt ist. Red.) und dem Institut für Automatilung" gefördert. Die Kooperation dient senten wenden können. der gemeinsamen Entwicklung von

Frank D. Scholl

(Aus Stuttgarter Uni-Kurier vom Juli

Bibo-Mitarbeiter

(Fortsetzung von Seite 1)

Sie erreichten damit einen Berufsab-Ermöglicht wurde die doch schwierige schluß, der mit einer Rechtsverordnung und zettaufwendige Organisation des Be- vom 20.8.1976 in den alten Bundeslänsuchs in den neuen Ländern durch die dern als Ausbildungsberuf des öffentli-Kontakte' zwischen Prof. Dr.-Ing. Gutt chen Dienstes im Sinne des Berufsausbilvom Institut für Elektrische Maschinen dungsgesetzes der Bundesrepublik staat-

Nach etwa 1 1/2 jähriger berufstheoresierte Elektroantriebe (Prof. Dr.-Ing. ha- tischer Ausbildung an unserer Universibil. R. Schönfeld) der TU Dresden. Prof. tät und paralleler berufspraktischer Aus-Schönfeld ist ein international anerkann- bildung in ihren Heimatbibliotheken ter Fachmann auf dem Gebiet der digita- stellten sich die Lehrgangsteilnehmer gelen Regelung elektrischer Antriebe und mäß neuer Ausbildungsordnung mit verunter anderem durch seine Buchveröf- änderten Prüfungsbedingungen dem Prüfentlichungen hervorgetreten. Seit Off- fungsausschuß. Die Ergebnisse bescheininung der Grenzen arbeiten die beiden gen den Ausgebildeten eine solide Lehrstuhlinhaber auf dem Themengebiet Grundlage erfolgreichen Einsatzes in der "Intelligente elektrische Antriebe" zu- beruflichen Praxis. Diese Form der Ersammen. Diese Zusammenarbeit wird wachsenenfortbildung wird voraussichtseit Mai dieses Jahres von der Deutschen lich ab September 1992 fortgesetzt. Maß-Forschungsgemeinschaft im Rahmen des nahmeträger dafür sind die Städtischen Schwerpunktprogramms "Neue Systeme Bibliotheken Dresden, Sachgebiet Ausder elektromechanischen Energiewand- und Weiterbildung, an die sich Interes-

Dr.-Ing. habil. Ingrid Werner

Keine Akten nach München

Die BILD-Zeitung Dresden veröffentlichte in ihrer Ausgabe vom September 1991 einen Beitrag unter der Überschrift "Bitte nachmachen! Neuer Kanzler der TU feuert alle roten Socken*. Darin wird behauptet, der Kanzler der TU Dresden habe _samtliche Akten zur Personalkommission nach München geschickt".

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst weist darauf hin, daß die Personalakten des Hochschulpersonals grundsätzlich für Gespräche am Ort hinzugezogen werden. Nicht eine einzige Personalakte hat den Freistaat Sachsen verlassen. Die personelle Erneuerung an der TU Dresden wird im Einklang zwischen Ministerium und Hochschulleitung intensiv betrieben; eine Beschleunigung dieses Prozesses wird durch die Bildung der Personalkommission für die TU Dresden erwartet, die die Landespersonalkommission kürzlich be-

Die Sprechstunde der Schwerbehindertenvertretung findet ab Okto-ber jeden ersten Dienstag im Monat, 12 bis 14 Uhr, in der Juri-Gagarin-Straße 12 statt.

Grasreiner, Vertrauensfrau der Schwerbebinderten

Ausschreibung

Das Institut für Werkstoffphysik, Abteilung Physik, Lehrstuhl Experimentalphysik/Metallphysik sucht ab so-

Sekretärin

zur selbständigen Bearbeitung des all gemeinen Geschäftsverkehrs, für Schreibarbeiten wissenschaftlicher Berichte sowie im geringen Umfang für die Bearbeitung von Bestellvor-gängen wissenschaftlicher Geräte und die Buchführung finanztechnischer Abrechnungen. Die Beherrschung von Textverarbeitung mittels eines Personalcomputers ist erwünscht. Bedingung ist, daß die Bewerberin ge genwärtig an der TU Dresden be schäftigt ist.

Ihre Bewerbungen richten Sie hitte an den Kanzler der TU Dresden, Mommsenstraße 13, O-8027 Dresden, telefonische Nachfragen bitte an das Personaldezernat, Tel. 4244.

Ausschreibung

Im Institut für Tieftemperaturphy sik ist die Stelle einer

Institutssekretärin

(nach Vergütungsgruppe VII bis VIII/1 a des BAT-O)

Neben der Führung des Geschäftsverkehrs des Instituts umfaßt die Arbeitsaufgabe auch die Verarbeitung wissenschaftlicher Fachtexte auf dem Personalcomputer.

Interessierte Mitarbeiterinnen richten ihre Bewerbung an den geschäftsführenden Leiter des Instituts für Tleftemperaturphysik, Herrn Prof. Dr. rer. nat. habil. E. Hegenbarth (Tel. 5170).

In memoriam: Prof. em. Siegfried Hildebrand



fried Hildebrand kurz nach Vollseines 87. Lebensjahres. Er gilt als einer modernen Feinwerktechnik, und er hat

merkenswerte Leistungen einen hervorragenden Ruf als Wissenschaftler und Hochschullehrer erworben. Mehrere tätig. Lehr- und Fachbücher tragen seinen Namen. Sie haben über den deutschen Sprachraum hinaus Verbreitung und eitreichende Anerkennung gefunden.

Nach langjähriger Industrietätigkeit, ahrend der sich Professor Hildebrand unter anderem um die Entwicklung der ordentlichen Professor an die damalige struktionssystematik für den elektroni-

12. Au- Technische Hochschule Dresden. Noch schen Gerätebau zu nennen. Aber auch im gleichen Jahr begann er hier mit dem starb Prof. em. Aufbau des Instituts für elektrischen und mechanischen Feingerätebau, welches er bis zu seiner Emeritierung leitete. Solides theoretisches Wissen und umfangreiche praktische Erfahrungen auf konstruktivem und hochschulpädagogischem Gebiet, gepaart mit viel Tatkraft, bewirkten, Begründer daß sich das Institut schon bald zu einer international anerkannten Ausbildungsstätte für eine große Zahl von Diplomingenieuren und zu einer wissenschaftlisich durch be- chen Schule der Feinwerktechnik entwickelte. Nicht wenige seiner Absolventen sind heute selbst als Hochschullehrer

Wenn aus der Vielzahl der unter Leitung von Professor Hildebrand bearbeiteten Forschungsthemen einige hervorgehoben werden dürfen, so sind in erster Linie die grundlegenden Untersuchungen zu feinwerktechnischen Verzahnun- ren. gen und Präzisionslagern, zur Chrono-Schreibmaschine besondere Verdienste metrie, zur Schreib- und Drucktechnik erwarb, erfolgte 1952 die Berufung zum sowie zur Weiterentwicklung der Kon-

das Zusammenführen der traditionellen feinmechanischen Technik mit der mo dernen Elektronik und ihrer Technologie ist ebenso sein Verdienst wie die Begrun dung der internationalen Tagungen für Feinwerktechnik, die sich an der Tu Dresden zu traditionsreichen wissen schaftlichen Veranstaltungen entwickelt

Schüler und Fachkollegen, die bei Professor Hildebrand studieren und mit ihm zusammenarbeiten konnten, schätzter vor allem aber seine Güte und Toleranz sowie das tiefe menschliche Einfühlungsvermögen. Es sind dies Werte, die uns in besonderem Maße geprägt haben und wofür wir dankbar sind. Wir werden ihm ehrendes Gedenken bewahren und das von ihm begründete Fachgebiet Feinwerktechnik in seinem Sinne weiterfüh-

> Prof. Dr.-Ing. habil. W. Krause Geschäftsführender Leiter des Instituts für Feinwerktechnik an der TU Dresder

TU Dresden 1963

Parteifeindliche Plattform an der Physik - Versuch einer Analyse

Die Einflußnahme der SED auf die Methoden, zum Konservatismus und hat eine lange Geschichte und führte näre genießen soziale Privilegien. Ladisschließlich zur völligen Zerstörung ihrer Autonomie. Dazu gehörte, alle Formen von Demokratiebewegungen bis hin zu Fahrrad ins ZK, ich glaube, beide sind innerparteilichen Formen im Keim zu er- bzw. waren trotzdem gute Kommunisticken. Systematisch wurde ein Ziel ver- sten. folgt und schließlich auch erreicht: Die völlige Unterordnung der universitären Strukturen unter die Herrschaft der stalinistischen SED-Führung. Die Methoden dazu waren: Einschüchterung, Drohung, Unterstellung und Repressalien gegenüber jedem, der zu wesentlichen Fragen eine abweichende Meinung zu äußern wagte.

Zeit und Umfeld

Im Jahre 1962 hatten viele Menschen in der DDR etwas Hoffnung geschöpft. Der Schock des Baus des "antifaschistischen Schutzwalls" war schon ein wenig abgeklungen. In der Sowjetunion hatte Chruschtschow zum Personenkult Stalins Stellung bezogen und - so schien es vielen - die Periode des Tauwetters eingeleitet. Auch unter der studentischen Jugonnen werden, konnte doch der "Klas- tersagte. senfeind' im Westen wegen der Mauer nicht mehr so direkt auf den Aufbau der Gesellschaft in der DDR Einfluß nehmen. In Vorbereitung auf den 6. Parteitag der SED im Januar 1963 fanden in tung, Willy Ehrlich, die übergeordneten diesem Sinne auch Diskussionen in der Leitungen (SED-Bezirksleitung, ZK) zu erlaubte z.B. G. Köhler noch während FDJ-Leitung der Fachrichtung Physik an informieren. Das hatte fatale Folgen. der TU Dresden statt, an denen aktiv die Pflichtgemäß war eine Meldung über Studenten Georg Köhler (FDJ-Sekretår), den "FDJ-Kanal" (ein Vertreter der FDJ-Frank Rieger, Wilhelm Ulrici und der Kreisleitung war ja auf den Beratungen parteilose Assistent Ernst Donth beteiligt der FDJ-Leitungen Physik anwesend) waren. Offen wurden Mißstände be- "nach oben" gelangt. Der Vorsitzende der im Hochschuldienst in der Abteilung Manannt, vorsichtig Kritik an den starren FDJ, Horst Schumann, hatte die Infor- thematik der TU. Die "Bewährung" vo Leitungsstrukturen geübt. Zu den Diskus- mation direkt an Walter Ulbricht weiter- F. Rieger erfolgte am Institut von Arsionen war die übergeordnete FDJ-Lei- gegeben. Der weitere Ablauf war nun denne. Nach einer späteren Anstellung tung eingeladen, auch die SED-Parteilei- vorprogrammiert: ZK-Kommission (Lei- an der TU Dresden scheiterte er aller tungen bis hin zur Universitätsebene tung: Genosse Kempke, Abteilung Wis- dings erneut an mangelnder Fähigkeit waren informiert.

durch Frank Rieger in einem längeren (Leitung: Genosse Schubert) traten in ein zweites Mal verlassen! Der Ausschluß Papier zusammengefaßt, das umfangrei- Aktion. Abgelöst wurde der SED-Parteiches Faktenmaterial und Wertungen ent- sekretär der Technischen Universität, W. ihn natürlich auch den Verlust seiner bis hielt. Ernst Donth entwickelte 12 Thesen Ehrlich. Er war manch anderem Partei- dahin erreichten wissenschaftlichen Erund schrieb einen kurzen Aufsatz. Man funktionär seit längerem schon unbe- gebnisse in Vorbereitung auf die Promowar sich wohl der Brisanz der ganzen quem und der eigenen Parteikarriere tion. Trotz vieler Hindernisse erreichte Angelegenheit bewußt, denn es wurde hinderlich. Die kommissarische Leitung er schließlich seine wissenschaftlich beschlossen, mit diesen Papieren nicht an die Öffentlichkeit zu gehen, sondern diese als interne Diskussionsgrundlage

Der Inhalt

Leider ist uns der Inhalt der strittigen Unterlagen nicht erhalten geblieben, denn am Schluß wurden alle Beteiligten teilweise unter massiver Androhung von vorhandener Konspekte der Parteileiauch vielleicht nicht besonders typisches Rieger und wurde in dem o.g. Protokoll Das Zitat lautet: "Zudem ist der Funktio- am Postplatz aushängen wollen. närsapparat überaltert. Manche hauptamtliche Funktionäre funktionieren schon jahrelang. Es sitzen immer dieselben Personen in den Leitungen. Das

Universitäten und Hochschulen der DDR Dogmatismus. Die führenden Funktio- die Autonomie der Hochschulen einfor laus Gomulka wohnt in einer AWG-Wohnung, Laszlo Rajk fuhr mit dem gab keinen Grund, eine reine FDJ- bzw

eine Gedächtnisniederschrift vom Au- FDJ ausgeschlossen und unter Einschal gust 1963, die folgende Stichworte ent-

tung? Freiheit als Grundanliegen der so-

zialistischen Revolution - Notwendigkeit einer öffentlichen

Meinungsbildung - Wechselbeziehung zwischen Information und Vertrauen

Die Reaktionen

In den ersten Januartagen des Jahres 1963 wurden die beiden o. g. Papiere der SED-Parteileitung Physik mit dem Ziel übergeben, den Inhalt in einer der folgenden Parteiversammlungen zur Disgend an unserer Universität hofften ei- kussion zu stellen. Hierzu kam es jedoch APO-Leitung durch den Gesellschafts nige, nun könne endlich der Weg zu nicht, weil die Hochschulparteileitung wissenschaftler Strauss und den Assisten einem "demokratischen Sozialismus" be- strikt jegliche Diskussionen darüber un-

In der 2. Januarwoche wurde die Staatssicherheit von dem Vorgang in Kenntnis gesetzt. Jedoch unterließ es der reit waren, die offiziellen Maßnahmer Sekretär der SED-Hochschulparteileisenschaft) und Untersuchungskommis- sich den Dogmen der linientreuen Partei Schließlich wurden die Überlegungen sion der SED-Bezirksleitung Dresden aktivisten anzupassen. Er mußte die TU wurde G. Speer übertragen. In der Pakultät Mathematik und Na-

turwissenschaften mußte der Parteise- Leuna-Merseburg. der SED-Parteileitung der Physik vorzu- kretär Werner Winkler seinen Hut nehmen. Die nachfolgenden FDJ- und Partelversammlungen liefen ebenfalls nach einem Schema ab: In sogenannten Analysen wurden der ideologische Zustand festgestellt, die Verfasser "Pamphlets" diffamiert, ihnen Verbindungen zum SPD-Ostbüro unterstellt, die nen wesentlichen Schritt auf dem Weg es nicht gab. Über einen Zeitraum von 3 der mit der 3. Hochschulreform im Jahrs Repressalien aufgefordert, alle schriftli- bis 4 Monaten wurden die SED-Mitglie- 1968 seinen Abschluß fand und der sich chen Unterlagen einschließlich evtl. noch der, partellosen Assistenten und FDJ-Stu- darin äußerte, daß das Diktat der SED denten diszipliniert. Man versuchte fest- auf allen Ebenen des Hochschulwesen tung zu übergeben. Ein einziges - wenn zustellen, wer sonst noch "feindlichen Einflüssen" und "revisionistischem Ge- Zitat wurde in den gehelmen Protokol- dankengut* erlegen war bzw. wer aus von Georg K\u00f6hler und Frank Rieger wa len der Untersuchungskommission der ethischen Empfinden heraus sich gegen SED-Bezirksleitung Dresden gefunden, die beabsichtigten Maßregelungen auf-Es stammt aus dem Papier von Frank lehnte. Hierbei wurde besonders der As- innen heraus nicht möglich war. Es ist sistent für Gesellschaftswissenschaften, als Beispiel zu "offenen Angriffen auf die Martin Schwedler, zur Zielscheibe. Nie- teiligte und Zuschauer bei dieser oder bei Partei und den Genossen Walter Ulb- mals wurde jedoch sachlich über Inhalt richt" gewertet und als Beweis dafür, wie und Anliegen der Papiere diskutiert, son- ähnlichen Schlüssen gekommen sind. Ei "in ... niederträchtiger Weise ... unter den dern peinlichst vermieden, auch nur Aus- war normal, diese Erkenntnis zu ver Augen der Parteileitungen Hetze und züge daraus an die Öffentlichkeit kom-Zersetzung betrieben und die Partei in men zu lassen. Andererseits wurde den Mitschuldig wurden allerdings diejeni ihrer Kampfkraft geschwächt" wurde. Autoren unterstellt, sie hätten die Thesen

Die Maßnahmen

Die Physikstudenten Rieger und Köhführt natürlich zu einer Überalterung der ler wurden von ihren FDJ-Funktionen

(bei 7 Gegenstimmen) abgelöst und er hielten Parteistrafen. Die Schuld der damaligen Leitung der Technischen Universităt besteht darin, daß sie sich fast ausnahmslos dem Druck der SED-Hier archie unterwarf, denn beide Studenter wurden im Mai 1963 durch das Prorekto rat für Studienangelegenheiten exmatri kuliert. Diejenigen, die heute lautstark dern, mögen sich daran erinnern, auf welche Weise sie damals verlorenging. Es SED-Angelegenheit mit disziplinarischen Maßnahmen der Universität zu verknüp fen. Weiterhin wurde der Assistent der Von den Thesen gibt es von E. Dohnt Tieftemperaturphysik, E. Donth, aus der tung des Staatssekretariats (später MHF) aus der Universität entfernt. Alle drei - Welche Bedingungen braucht die Personen sollten sich "in der Praxis be Produktivkraft Mensch zu ihrer Entfal- währen". "Wegen politischer Schwankunger

und ungenügender politischer Vorausse zungen" wurden M. Schwedler, G. Lud wig, M. Bause, Dr. Döhler, Dr. Wetzel Dr. Dohle und Herr Ragozat aus dem Institut für ML entfernt und mußten die Universität verlassen. An dieser Aktion waren linientreue Parteiaktivisten in der Universitätsleitung und am Institut für ML (u.a. Neschwitz, Ruhnow, Jantzsch) maßgeblich beteiligt. Sie nutzten die Ge legenheit, sich dieser mißliebigen Genos sen zu entledigen und ihre eigene Macht position zu stärken. Der Parteisekretär der APO Physik wurde abgelöst und die ten D. Seeliger verstärkt.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, das einige Professoren - darunter auch der damalige Rektor, Prof. K. Schwabe - be insgeheim wieder zu unterlaufen bzw ihre Folgen zu mildern. Prof. W. Macke seines Praxiseinsatzes den Besuch der Vorlesungen, soweit diesem das zeitlich möglich war. G. Köhler konnte sein Studium dadurch mit nur einigen Monaten Verzögerung beenden und ist jetzt Lehrer von E. Donth aus der TU bedeutete für Qualifikation und ist jetzt Dozent für Physik an der Technischen Hochschuk

Schlußbemerkungen

Die "parteifeindliche Plattform" an der tand Physik war Anlaß zu einer der größten des Disziplinierungsmaßnahmen in der Geschichte der TU Dresden. Sie bildeten ci zementiert wurde. Für uns als damals au Benstehende parteilose Kommilitonen nun ein weiteres Mal klar geworden, das eine Reformierung der Gesellschaft von anzunehmen, daß sehr viele andere Be anderen Gelegenheiten zu gleichen ode drängen, damit man arbeiten konnte gen, welche die Wirkmechanismen des Systems für ihre eigenen Interessen und gegen andere ausnutzten.

Dr. sc. nat. Sigismund Kobe im Auftrag der Senatskommission zur Aufklärung von Machtmißbrauch und Amtsanmaßum



Kompetenz in Labortechnik

Wir beraten und unterstützen Sie bei der Einrichtung Ihres Labors in den Bereichen:

- Pipettiersysteme für Chemie, Biologie und Medizin
 - AOX, Stickstoff-Bestimmung
- Probenautomation für HPLC, ICP, AAS u. v. m.
- Flüssigkeitschromatographie analytisch und praparativ

Umweltanalytik

Sprechen Sie vor Ihrer Entscheidung mit uns !

nalysen-Technik blig. V-A0

Raiffeisenstr. 3 4018 Langenfeld Tel . (02173) 89050 Storkowerstr. 97 Tel. (00372) 43201265